



Wieder da

Wieder da

Und dann sitzt man wieder da,
im alten grauen Filz,
in dem man sich nie leiden konnte.
Den Tod zu Gast beim kargen Mahl.
Graues Haar umwölkt trocken die faltig zergrübelte Stirn.
Alles ist Niedergang, Sackgasse, Ende, Aus, Vorbei.
Das Sofa wird Grab.

Doch da! Ein winziger Funke.
Wer weiß woher er kam.
Leben strömt saftig in die Fontanelle.
Man hebt das Haupt.
Man reißt Fenster auf.
Man tönt die Haare.
Man entfaltet das Gesicht und zieht sexy Klamotten an.
So sehen Sieger aus!
Man erkennt die Lösbarkeit von Problemen.
Schönheit, Stärke und Klugheit sind Attribute des eigenen Ichs.
Schon schmiedet man wieder Glück.
Vertrauen in das was man ist und kann, ist wieder da.

Auf dem Hochplateau saugt man Luft und schreitet weit aus.
Die Sonne ist innen und außen.
Neue Gedanken voller Lebenslust strömen ein.
Und Pläne, so tolle, neue, frische Pläne.
Man grüßt Fuchs und Fasan, die staunen über soviel Tatendrang.
Hier ist ein Mensch, mit dem weiterhin gerechnet werden muss.
Das Ende ist so was von fern.
The Show must go on.
Hera enters the building.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).